

FIT FOR FAIR!

***Sportlich-kreative Impulse
für den Konsum-Wandel***

***Anregungen + Module für
Ihre Klassenfahrt***



IMPRESSUM

Entwicklungspolitisches Informationszentrum (EPIZ) Göttingen
Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (ifak)
Projekt **FIT FOR FAIR!** II, Anja Belz
Am Leinekanal 4 | 37073 Göttingen
Tel. 0551 487141 | info@epiz-goettingen.de
www.epiz-goettingen.de

FIT FOR FAIR! wird gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des BMZ und von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung.



mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Liebe Pädagog*innen, liebe Leser*innen,

nicht zuletzt durch die Fridays for Future-Bewegung ist klar geworden: Wir alle sind dringend angehalten, gemeinsam den Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und zum Guten Leben für alle mit zu befördern. Als Orientierung haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für weltweite Nachhaltigkeit, die Sustainable Development Goals (SDGs), entwickelt. Bis 2030 soll Entwicklung auf der Einen Welt so ablaufen, dass wir Menschen sorgfältig mit Ressourcen umgehen, die Umwelt schützen und dass global Gerechtigkeit Einzug hält – denn: Eine andere Welt ist machbar!

Im Rahmen des Projektes **FIT FOR FAIR!** – Sport trifft Fairer Handel haben wir vom Entwicklungspolitischen Informationszentrum Göttingen (EPIZ) uns gefragt, wie an Schulen bei jungen Menschen bestmöglich und mit Spaß sportlich-kreative Impulse für verantwortungsvollen Konsum gesetzt werden könnten. Hierfür erschien uns eine Klassenfahrt als geeigneter Rahmen. Welche Inhalte wie vermittelt werden könnten und sollten, wollten wir von der Zielgruppe selbst erfahren. So machten wir uns auf die Suche nach einer motivierten Lehrkraft mit einer pfiifigen Klasse, die für die oben genannten Themen brennt ... Gesucht, gefunden: Mit einer 7. Klasse des Hainberg-Gymnasiums Göttingen (UNESCO-Projektschule), die selbst bereits auf Klassenfahrt war (hier: Zeltlager der Sportjugend Niedersachsen auf Langeoog) haben wir uns gemeinsam an vier Projektvormittagen inhaltlich mit globalen Lieferketten bei der Produktion von Sportartikeln und Verletzung von Menschenrechten auseinandergesetzt. Dem folgten Ideen, was wir hier tun können, um die Welt gerechter zu machen. Hieraus und nach den Erfahrungen aus der eigenen Klassenfahrt leiteten die Schüler*innen ihre kreativen Ideen ab.

Es entstanden Module, mit denen ihrer Meinung nach auf weiterführenden Schulen bis Klasse 7 Gleichaltrige auf einer Klassenfahrt oder aber im Jugendsportbereich spielerisch dafür sensibilisiert und motiviert werden können, mehr Verantwortung im Konsumverhalten zu übernehmen. Im nächsten Schuljahr führen wir mit einer anderen 7. Klasse des Hainberg-Gymnasiums Göttingen nach Langeoog, um diese Module mit der Zielgruppe auszuprobieren. Dies haben wir evaluiert. Die hier gewonnenen Erfahrungswerte und Rückmeldungen flossen in die vorliegende Bildungsmappe mit den von Schüler*innen selbst kreierten, variabel integrierbaren und vielfältig einsetzbaren Modulen ein.

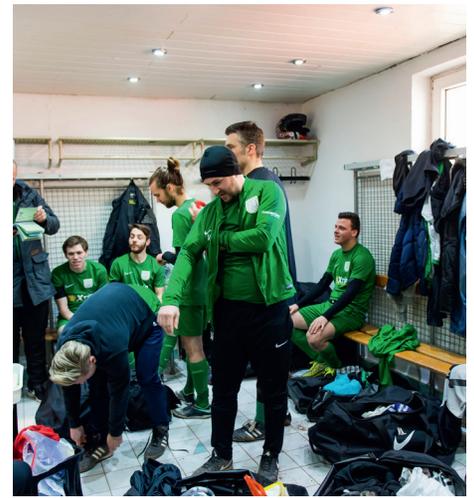
Das Allerwichtigste vorab: Über diese Module können nur dann auf Ihrer Klassenfahrt gelungene Impulse gesetzt werden, wenn Ihre Schüler*innen vor der Klassenfahrt bereits im Unterricht inhaltlich gut auf globale Produktions- und Lieferketten, auf den Themenkomplex Fairer Handel und auf die 17 Nachhaltigkeitsziele (engl.: Sustainable Development Goals, SDGs) vorbereitet worden sind. Denn nur dann ist die nötige Offenheit für das Thema gegeben. Das Gute daran: Es gibt Unterstützung! Das EPIZ berät Sie gerne.

In diesem Handout führen Sie Hintergrundinformationen zu den einzelnen Modulen im Baukastenprinzip mit Texten, die von den Schüler*innen zusammengestellt, geschrieben und konzipiert wurden. Im Anhang finden Sie Wissenswertes rund um die SDGs und Arbeitsmaterialien bzw. Druckvorlagen. Und alles zusammen nebst Infomaterialien befinden sich in der kostenlos entlehbaren Bildungsmappe „**FIT FOR FAIR!** Sportlich-kreative Impulse für den Konsum-Wandel Anregungen + Module für Ihre Klassenfahrt“.

Viel Spaß beim Lesen, Vorbereiten, Ausprobieren und Weiterentwickeln der Module auf Ihrer nächsten themenbezogenen Klassenfahrt **FIT FOR FAIR!**

Sie wollen mit Ihren Schüler*innen gemeinsam aktiv werden und den „fairen Ball ins Rollen bringen“? Ganz einfach!

1. Bildungsmappe „FIT FOR FAIR Sportlich-kreative Impulse für den Konsum-Wandel Anregungen + Module für Ihre Klassenfahrt“ beim Entwicklungspolitischen Informationszentrum Göttingen (EPIZ) bestellen (kostenlos)
2. Inhaltlicher Einstieg in den Themenkomplex Sport und Fairer Handel über das Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE). Mehr dazu auf Seite 5!
3. Gemeinsam mit Spaß Zukunft gestalten



Hintergrund ...

Das Projekt behandelt das entwicklungspolitische Thema der globalen Konsumverantwortung und der Herstellungsbedingungen von Gütern im globalen Süden. Die Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechten in Regionen des globalen Südens ist ein stark verbreitetes Problem in globalen Lieferketten. Auch Produkte, die nach Deutschland exportiert werden, wurden oftmals unter Bedingungen gefertigt, die sozialen und ökologischen Standards nicht entsprechen. Die gezahlten Löhne sind für die Arbeiter*innen häufig nicht existenzsichernd - ausbeuterische Kinderarbeit ist eine der gravierenden Folgen. Aus der Überlegung heraus, den Produzent*innen im globalen Süden gerechte Preise für eine selbstbestimmte, gemeinschaftliche Entwicklung zu zahlen, entstand vor mehr als 40 Jahren das Modell des Fairen Handels. Der Faire Handel hat seither eine starke Veränderung erfahren, eine große Produktvielfalt erreicht und ist in fast allen Supermarktketten in gewissem Umfang verfügbar, ins-

besondere im Lebensmittelbereich. Weit weniger verbreitet sind gesiegelte Produkte für die Freizeit, z.B. Sportbekleidung oder Spielbälle – aber die Nachfrage und somit das Angebot steigen! Dabei bietet gerade der Sport in seiner stark konsumorientierten Dimension und mit seiner Maxime des Fair Plays einen guten Anknüpfungspunkt, Impulse für einen global gerechten Konsum zu setzen. Weiterhin ist Sport für viele junge Menschen mit einem bestimmten Image verbunden. Auch für die Zielgruppe der Jugendlichen ist Sport somit ein guter thematischer Anknüpfungspunkt für eine Auseinandersetzung mit Konsumverantwortung.

Der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ (https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf) fordert zudem das Aufgreifen globaler Aspekte in allen Schulfächern, so auch im Sport.

Entstehung der Module ...

Wir wollten die Zielgruppe Schüler*innen ab Klasse 7 dazu befragen, wie sie selbst aus ihrer Perspektive zentrale Sachverhalte, aber auch Handlungsansätze rund um die thematische Schwerpunktsetzung von Fairem Handel und Sport auf einer Klassenfahrt an Gleichaltrige vermitteln würden. So wurden Schüler*innen der 7. Klasse in einem partizipativen Prozess selbst zu „Expert*innen“: Im Rahmen von vier Projekttagen haben wir uns gemeinsam im Unterricht mit Fairem Handel, seinen Grundsätzen und Zielen, mit vertrauenswürdigen Siegeln, mit dem Zusammenhang zwischen Sport und Fairem Handel, mit Umweltbewusstsein und Handlungsalternativen im Konsum auseinander gesetzt. Globale Inhalte wurden mit dem lokalen Ort (hier die Insel Langeoog) verknüpft. Denk- und Lernprozesse zur eigenen Verortung in der Einen Welt wurden angeschoben. In diesem durchlaufenen Lernprozess konnten die Schüler*innen ihr bereits vorhandenes

Wissen festigen, um es im Sinne der Peer-Education an die gleichaltrige Zielgruppe weiterzugeben. Auf dieser Grundlage überlegten die Schüler*innen, was für sie an diesem Thema besonders wichtig ist und ergänzten die Inhalte um das ihnen wichtige Thema „Müll“. Bei der Ausgestaltung der Module standen für die Schüler*innen, wie wir aus Gesprächen und Rückmeldungen evaluieren konnten, folgende Schwerpunkte im Fokus: Spiele spielen, Spaß haben, Bewegung, Kreativität, Vielfalt, Impulse für Nachhaltigkeit und fairen Konsum im Sport setzen, für Müllbedrohung sensibilisieren und für Müllvermeidung motivieren, über die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs = Sustainable Development Goals) informieren, ein gutes Miteinander und Kreativität.

Als Ergebnis entstanden vielfältige, von den Schüler*innen selbst entwickelte, spielerische Module.



Im darauffolgenden Schuljahr hat eine andere 7. Klasse die einzelnen Module auf Langeoog erprobt. Eine Projektmitarbeiterin und eine Referentin für Globales Lernen haben die

Rückmeldungen vor Ort evaluiert und in die Finalisierung der vorliegenden Module für Schüler*innen ab Klasse 7 mit einfließen lassen.

Inhaltliche Vorbereitung der Klassenfahrt im Unterricht ...

Die vorliegenden Module können nur dann auf einer Klassenfahrt wirken, wenn die begleitenden Lehrkräfte im Thema sind und wenn die Inhalte im Vorfeld im Unterricht vorbereitet wurden. Daher empfehlen wir vorab einen Projekttag oder mindestens einen doppelstündigen inhaltlichen Einstieg in den Themenkomplex Sport und Fairer Handel. Alle Beteiligten sollten bestenfalls im Thema sein – die Lehrkräfte, aber auch die Bildungsstätte bzw. das Haus, in dem Sie die Klassenfahrt mit Ihren Schüler*innen verbringen. Letztendlich könnten die Einrichtungen mit dem Einkauf von Lebensmitteln oder von Spielbällen aus Fairem Handel selbst zu mehr globaler Gerechtigkeit beitragen und Vorbild sein. Durch die Themenklassenfahrt könnte so bei allen Beteiligten ein neues

Handlungsfeld im eigenen Nachhaltigkeitsdiskurs erschlossen werden.

TIPP! Laden Sie für die inhaltliche Vorbereitung der Themenklassenfahrt für einen Projekttag oder eine Doppelstunde Referent*innen für Globales Lernen über das bundesweite Programm **Bildung trifft Entwicklung (BtE)** ein!

Für Nordhessen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg ist die Regionale Bildungsstelle Nord (RBS Nord) zuständig. Kontakt: Markus Hirschmann Tel.: 0551 48824-71; markus.hirschmann@bildung-trifft-entwicklung.de; www.ifak-goettingen.de/bte

Herausforderung ...

Eine Klassenfahrt soll für die Schüler*innen und Lehrkräfte eine ganz besondere Zeit des gemeinsamen Erlebens außerhalb von Unterricht sein, um sich in einem außerschulischen Kontext näher kennenzulernen und um das Zusammengehörigkeitsgefühl im Klassenverband zu stärken. Somit lag die Herausforderung bei der Konzeption der Module darin, spielerisch, kreativ und teamorientiert einen relativ komplizierten Themenkomplex für die Zielgruppe zugänglich zu machen. Zudem finden Klassenfahrten, wie wir aus der Kooperation gelernt haben, für die jeweiligen Jahrgänge oftmals an bestimmten Orten statt und folgen jährlich sich wiederholenden

Konzepten bzw. Inhalten und Abläufen. Deshalb haben wir von einer ursprünglich angedachten 3- bzw. 5-tägigen Themenklassenfahrtkonzeption Abstand genommen und geben Ihnen variabel einsetzbare Module mit auf Ihre Klassenfahrt. Wichtige Herausforderung ist hierbei die inhaltliche Vorbereitung im Unterricht, damit Ihre Schüler*innen auf der Klassenfahrt spielerisch und erfolgreich das Gelernte anwenden können.

Der faire Ball kommt ins Rollen ... Durch Sie!

Mögliche Impulsfragen

- Was bedeutet Fairer Handel?
- Wer hat unsere Kleidung gemacht? Wo und unter welchen Bedingungen wurde unsere (Sport-)Kleidung produziert? Wie sieht es mit Kinderrechten in den Produktionsländern aus?
- Woran erkenne ich Produkte aus Fairem Handel?
- Was kann ich und was können wir gemeinsam tun, um die Welt gerechter zu machen?
- Können und sollen wir auf große Firmen wie Adidas und Nike Druck ausüben, damit sich die Produktions- und Arbeitsbedingungen verbessern? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
- Welche politischen Handlungsmöglichkeiten haben wir?
- Das Lieferkettengesetz – was bedeutet das?

Mögliche To Do's vor der Klassenfahrt gemeinsam mit Ihren Schüler*innen

- Vertrauenswürdige Siegel für transparente Umwelt- und/oder Sozialstandards in der Lebensmittel-, Textil-, Schuh- und Sportballproduktion sammeln und im Klassenraum ausstellen
- Beim Einkauf auf die Siegel achten; leere Verpackungen und Textilien mit Siegeln mit in den Unterricht bringen und ebenfalls im Klassenraum ausstellen
- Die 17 SDGs als Plakat aufhängen (Zusatzmaterial SDGs)
- Bildungsmappe FIT FOR FAIR auf Ihrer Klassenfahrt – sportlich-kreative Impulse für Konsum-Wandel mit Unterrichtsmaterialien, Filmen usw. im EPIZ ausleihen und der Klasse zur Verfügung stellen

TIPP! Die Begleitbroschüre zur Wanderausstellung „FIT FOR FAIR – Sport trifft Fairen Handel“ des EPIZ gibt Ihnen einen guten Einstieg in das Thema: <https://www.epiz-goettingen.de/files/downloads/FiM-Dateien/Brosch%C3%BCre%20FFF.pdf>

Nachbereitung – Vom Wissen zum Handeln

Entwickeln Sie gemeinsam mit Ihren Schüler*innen gemeinsame Aktionsformate, wie die im Unterricht gesetzten und auf der Klassenfahrt aufgegriffenen Impulse in das Schulleben hineinwirken könnten!

TIPP! Ein prima Aktionszeitraum hierfür ist die **FAIRE WOCHE!** www.faire-woche.de/die-faire-woche/

Beispiele: Sportkleidungstauschparty oder –Flohmarkt organisieren; Projekte zu Re- und Upcycling im Sportbereich umsetzen; Möglichkeiten des politischen Engagements ausloten wie z. B. Teilnahme an Petitionen wie z. B. gegen Menschenrechtsverletzungen in globalen Lieferketten, Themenausstellungen an Ihre Schule holen ... oder Faire Schule werden ...

Ferner wäre es wünschenswert, wenn Konsumverantwortung und Fairer Handel, auch im Sport, über die gesamte Schullaufbahn immer wieder in unterschiedlichen Fächern aufgegriffen werden würde, um die jungen Menschen in der Verantwortung, die sie im wahrsten Sinne des Wortes tragen, zu stärken.

TIPP! Das EPIZ berät Sie gerne.

Themenklassenfahrt FIT FOR FAIR

Da keine Klassenfahrt der anderen gleicht was den Ort und somit die Gegebenheiten betrifft, kann aus unserer Erfahrung ganz allgemein kein 3- oder 5-tägiges Themenklassenfahrtskonzept rund um Sport und Fairen Handel erstellt werden.

Wenn Sie Ihre gesamte Klassenfahrt in diesen Kontext stellen wollen, beraten wir Sie gerne ganz individuell! Sollten sie

medienaffin sein, würden wir Ihnen gerne den FAIR CUT Film-Workshop als Themenklassenfahrt vorstellen: In kleinen Teams drehen Ihre Schüler*innen nach ihrem eigenen Konzept einen kurzen Film-Spot, der medial verbreitet bei Gleichaltrigen Impulse für nachhaltigen Konsum im Sport setzt.

FIT FOR FAIR! DIE MODULE

Die Module sind so gestaltet, dass sie variabel genutzt und eingesetzt werden können. Jeder kleinste Impuls ist wertvoll! Alle Module nebst Texten wurden von Schüler*innen der 7. Klasse kreiert und sind daher ab Klasse 7 einsetzbar.

- 1** **SDG – Mensch ärgere Dich nicht „17 Ziele für unsere Welt“**
Nachhaltigkeit ist vielleicht nicht sexy – Zukunft aber schon! ⌚ 90 Min | 👤 4 Personen | 🏠 ☀️
- 2** **SDG-Activity**
Spaß ist der Motor im Zukunftsvehikel ⌚ 60 Min | 👤 2 Teams | 🏠 ☀️
- 3** **Wort- und Sprachspiele „FIT FOR FAIR“**
Ja ja wunderbar – so wird FAIR PLAY wahr! ⌚ 30 Min | 👤 Alle | 🏠 ☀️
- 4** **Weltreise eines Trikots**
Auf den Spuren unseres Sportequipments ⌚ 45 Min | 👤 Alle | 🏠 ☀️
- 5** **Herstellung von Kleidung / Was bedeutet Fair Trade?**
Lesen-Verstehen-Diskutieren ⌚ 45 Min | 👤 4 Personen | 🏠 ☀️
- 6** **Theaterstück bzw. Kurzfilm FIT FOR FAIR**
Gemeinsam und kreativ Richtung gerechte Zukunft ⌚ Gesamtzeit | 👤 Alle in kleinen Teams | 🏠 ☀️
- 7** **Der Ball zum Nachdenken**
Kreative Alltagsideen machen Zukunft ⌚ 30 Min | 👤 Kleingruppen | 🏠 ☀️
- 8** **Kücheninterview**
Globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit gehen durch den Magen ⌚ 60 Min | 👤 Kleingruppe | 🏠 ☀️
- 9** **PPP Verschmutzung der Meere**
Der perfekte Surf? ⌚ 45 Min | 👤 Alle in Kleingruppen | 🏠
- 10** **Pantoffelkino FIT FOR FAIR für Weltfairbesserer*innen**
Sich gemeinsam ein Bild machen ... ⌚ 120 Min | 👤 Alle | 🏠 ☀️
- 11** **Strand- bzw. Spieleolympiade**
Volle Kraft voraus mit Spaß in Richtung gerechte Zukunft ⌚ 90 Min | 👤 Alle in zwei Teams | ☀️
- 12** **Stadtrallye**
Mit offenen Augen entdecken ⌚ 90 Min | 👤 Alle in Kleingruppen | ☀️

⌚ Dauer | 👤 Teilnehmer | 🏠 ☀️ Im Innenraum, bei gutem Wetter draußen | ☀️ Im Außenraum

MATERIALIEN

- 📄 Benötigte Materialien (ausgenommen Beamer bzw. Smartphone) sind in der Bildungsmappe enthalten. Die Bildungsmappe kann im EPIZ kostenlos entliehen werden!
- 📄 ← Download einzelner Materialien unter www.epiz-goettingen.de/klassenfahrt-fit-for-fair.html

1 SDG – Mensch ärgere Dich nicht „17 Ziele für unsere Welt“

Nachhaltigkeit ist vielleicht nicht sexy – Zukunft aber schon!

🕒 90 Min | 👥 4 Personen | 🏠 ☀️

THEMENBEREICHE / LERNZIEL

- Detaillierte inhaltliche Auseinandersetzung mit den SDGs und Verorten der 17 Nachhaltigkeitsziele in der eigenen Lebenswelt
- Fair Play im Team

METHODE

- Klassisches „Mensch ärgere Dich nicht“, ergänzt um 17 Spielfelder (SDGs)

MATERIALIEN / TO DO'S

- „17 Ziele für unsere Welt“-Spielfeld A3, farbig – pro Spielteam eines. 
Download unter epiz-goettingen.de/klassenfahrt-fit-for-fair.html) 
- Zusatzmaterial SDGs, siehe Anhang 
- 16 Spielfiguren 4 x 4 Farben z. B. aus weißen Plastikflaschendeckeln in vier Farben bunt bemalt 
- 1 Spielwürfel 

WICHTIG

Es muss einen Spieleleiter geben, der inhaltlich mit den 17 SDGs vertraut ist und als Schiedsrichter bzw. Impuls- und Ideengeber aktiv dabei ist – bestenfalls die Lehrkraft.

SPIELREGELN

Das Spiel wird nach den herkömmlichen „Mensch ärgere Dich nicht“-Spielregeln gespielt:

Ziel des Spiels ist es, alle vier Figuren ins farblich markierte Zielfeld zu bringen. Wer das als Erster schafft, hat "Mensch ärgere Dich nicht" gewonnen. Wer die höchste Zahl würfelt, beginnt das Spiel. Jeder Spieler würfelt dreimal und kann bei einer sechs seine erste Figur aufs Startfeld bewegen. Anschließend wird noch einmal gewürfelt und um die ange-

zeigte Zahl vorgezogen. Würfelt man zu Beginn keine sechs, ist der nächste Spieler an der Reihe. Wer im Spielverlauf eine sechs würfelt, muss zuerst alle restlichen Figuren ins Spiel integrieren, bis man mit der gewünschten Figur ziehen darf. Sollte bereits eine Figur auf dem Feld stehen, auf das Sie rücken dürfen, können Sie die Figur wieder zurück auf den Start stellen. Die Person muss dann erst wieder eine sechs würfeln, ehe die Figur wieder mitspielen kann. Handelt es sich um eine Figur der eigenen Farben, muss man einen anderen Spielzug wählen, da diese Regel nur für gegnerische Figuren gilt. Alle Figuren müssen ins Ziel gebracht werden. Dabei dürfen bereits im Ziel stehende Figuren nicht übersprungen werden. (Quelle: Focus online). Achtung! Wer seine*n Mitspieler*in nicht rauswirft obwohl das möglich gewesen wäre, muss selbst wieder zurück an den Start.

SDG-FELDER

Kommt man auf ein SDG-Feld, gilt es das Ziel vorzulesen, kurz zu umschreiben, wofür es steht und ein Beispiel bzw. einen Vorschlag zum Erreichen des jeweiligen Zieles zu formulieren.

Beispiel: Ein*e Spieler*in kommt auf SDG 2:

1. Das Ziel wird mit Nummer vorgelesen.
2. „SDG 2, „Kein Hunger“ bedeutet / steht für / heißt ...“
3. Es wird ein Vorschlag genannt, was getan werden kann, um das Ziel zu erreichen.

Werden alle drei Punkte erfüllt und von allen Spieler*innen akzeptiert, darf der/die Spieler*in drei Felder zusätzlich vorrücken. Werden nur ein oder zwei der drei Anforderungen erfüllt, darf der/die Spieler*in entsprechend nur ein bzw. zwei Felder zusätzlich vorrücken.

SPIELBEGINN

Die Spielregeln werden erklärt. Alle Spieler*innen lesen 15 Min. das Zusatzmaterial SDGs durch. Das Spiel beginnt.

2 SDG-Activity

Spaß ist der Motor im Zukunftsvehikel

🕒 60 Min | 👥 2 Teams | 🏠 ☀️

THEMENBEREICHE / LERNZIEL

- Kennenlernen der SDGs
- Darstellendes Spiel und Kreativität

METHODE

- Ähnlich wie Activity

MATERIALIEN / TO DO'S

- Zusatzmaterial SDGs, siehe Anhang 📄
- Stoppuhrfunktion im Smartphone einstellen

SPIELREGELN

Die Klasse wird in zwei Teams aufgeteilt. Jedes Team bestimmt zwei Schüler*innen, die ein SDG pantomimisch darstellen, zwei Schüler*innen, die ein SDG zeichnen und zwei Schüler*innen, die ein SDG umschreibend erklären, ohne es zu benennen (Bsp. SDG 1 „Keine Armut“, dann darf „Armut“ nicht ausgesprochen, sondern muss umschrieben werden).

Nun verlassen von beiden Teams die sechs „Kreativen“ den Raum und beraten sich innerhalb ihrer Teams, welche SDGs pantomimisch dargestellt, gezeichnet oder umschrieben werden sollen (es müssen drei unterschiedliche sein) und wie sie das machen wollen. Hierfür haben sie 10 Minuten Zeit. In dieser Zeit beschäftigen sich die restlichen Schüler*innen beider Teams mit den Inhalten der SDGs.

Nach 10 Minuten kommen alle wieder zusammen: Die jeweiligen Pantomime- Zeichnen- und Erklärteams haben nun je ein SDG ausgewählt, welches sie pantomimisch darstellen bzw. zeichnen bzw. umschreiben wollen – welche SDGs das sind, darf natürlich nicht verraten werden. Nun treten die Teams gegeneinander an: Team 1 muss unter gemessener Zeit das von Schüler*innen aus dem eigenen Team pantomimisch dargestellte SDG möglichst schnell erraten. Die Zeit ist gestoppt. Nun ist Team 2 an der Reihe: Auch hier versuchen die Schüler*innen das von Schüler*innen aus dem eigenen Team pantomimisch dargestellte SDG schnell zu erraten. Wurde es erraten, wird die gestoppte Zeit verglichen: Das schnellere Team bekommt einen Punkt. In der nächsten Runde wird gezeichnet und dann erklärt. Der Ablauf wieder wie weiter oben beschrieben.

SPIELBEGINN

Die Spielregeln werden erklärt. Viel Spaß!

3 Wort- und Sprachspiele „FIT FOR FAIR“

Ja ja wunderbar – so wird FAIR PLAY wahr!

🕒 30 Min | 👤 Alle | 🏠 ☀️

THEMENBEREICHE / LERNZIEL

- Assoziatives Denken
- Auseinandersetzen mit globalen Arbeitsbedingungen in der Produktion von Sportbekleidung und Spielbällen; Suchen nach Handlungsalternativen

METHODE

- Angelehnt an „Ich packe meinen Koffer“
- Ideencloud entwickeln

MATERIALIEN / TO DO'S

- Stoppuhrfunktion im Smartphone einstellen
- Wort- und Sprachspiele. Jede*r kennt sie und sie sorgen immer für gute Unterhaltung. Hier zwei Beispiele – für weitere Spielideen fragen Sie Ihre Schüler*innen nach ihren Lieblings Wort- und Sprachspielen – doch hier zum Thema „Fair Play“ + „Missstände in globalen Lieferketten“ + „globale Gerechtigkeit“ im Sport

TIPP!

Es gibt interessante Filme zum Thema, kostenlos entleihbar im EPIZ z. B.: „Kleider machen Leute. Neun Fernsehbeiträge über die Arbeitsbedingungen in den Zulieferbetrieben namhafter Konzerne.“ (Nr. 2015)

SPIEL UND SPIELREGEL 1

Aus den beiden bereits gebildeten Teams treten je ein*e Schüler*in des einen Teams gegen ein*e Schüler*in des anderen Teams an: Beide müssen spontan einen 2-minütigen Vortrag zu dem Themenkomplex halten. Anschließend wird abgestimmt, welche*r der beiden Schüler*innen den interessanteren Vortrag gehalten hat.

SPIEL UND SPIELREGEL 2

Die ganze Klasse spielt zusammen – ähnlich wie bei „Ich packe meinen Koffer ...“

1. Runde: Die erste Person fängt an: „Fair Play bedeutet ... Bsp.: faires Miteinander.“ Die nächste Person wiederholt diesen Satz und fügt hinzu was für sie Fair Play bedeutet
2. Runde: wie die erste Runde jedoch zu dem Thema: „Die Rote Karte verteile ich für ... Bsp.: keine Gewerkschaftsfreiheit.“
3. Runde: wie die erste Runde jedoch rund darum, was wir, jeder für sich bzw. gemeinsam, tun können, um die Welt für Mensch und Umwelt gerechter zu machen

4 Weltreise eines Trikots

Auf den Spuren unseres Sportequipments

🕒 45 Min | 👤 Alle | 🏠 ☀️

THEMENBEREICHE / LERNZIEL

- Sensibilisieren für Arbeitsbedingungen und Handelsstrukturen in unserer globalisierten Welt; eigene Handlungsoptionen und Verantwortung für eine nachhaltige, gerechtere Welt entwickeln, wie z. B. politisches Engagement
- lange Transportwege von Sportequipment
- Fairer Handel
- Nachhaltiger Konsum

METHODE

- Interaktion zum Thema fördern
- Länderkunde
- Perspektivenwechsel / Globales Lernen

MATERIALIEN / TO DO'S

- Weltkarte „Perspektiven wechseln“ (kostenlos erhältlich im EPIZ) 📄
- „Der Weg eines Sporttrikots zu Hertha BSC nach Berlin, Juni 2004“ (S. 3 der Begleitbroschüre zu „Trikot-Tausch. Die zwei Seiten der internationalen Sportbekleidungsproduktion“ von vamos e. V. Münster, entlehnbar im EPIZ) 📄
- Dicke, farbige Wolle
- Verfügbare Naturmaterialien vor Ort von den Schüler*innen gesammelt, wie kleine Steinchen, Zapfen, Strandgut ...

WICHTIG

Den Schüler*innen wird deutlich, dass nichts dagegen spricht, seine Lieblingslabels bei Kleidung und Sportsneakern zu tragen, nur soll bewusst gemacht werden, dass diese namhaften Hersteller ihre Unternehmensverantwortung oftmals nicht übernehmen. Hieraus werden Möglichkeiten abgeleitet, wie dies fairändert werden könnte.

SPIELREGELN

Bei diesem Spiel dreht sich alles um die Frage: „Wo kommen eigentlich unsere Kleidung und unsere Schuhe her und unter welchen Bedingungen wurden sie produziert?“

Die Weltkarte wird in die Mitte des Raumes gelegt und die Stühle werden im Kreis aufgestellt.

Jede*r Schüler*in schaut in Kleidung und Schuhen die gerade getragen werden, im Waschzettel nach, woher das Kleidungsstück kommt und legt dementsprechend ein Steinchen oder Ähnliches auf das jeweilige Land auf der Karte. Sehr bald bilden sich die Länder bzw. Kontinente ab, aus welchen die Kleidungsstücke bei ihrer Weltreise stammen bzw. wo der letzte Produktionsstandort war. Im Anschluss tauschen sich alle darüber aus, was über die jeweiligen Länder in Bezug auf Lebens- und Arbeitsbedingungen bekannt ist.

Abschließend wird das Blatt „Der Weg eines Sporttrikots zu Hertha BSC nach Berlin, Juni 2004“ reihum von den Schüler*innen vorgelesen, um die Wertigkeit eines jeden Kleidungsstückes mit unzähligen Menschen, die daran gearbeitet haben und dafür oftmals für Hungerlöhne schufteten mussten, zu veranschaulichen. Mit einem Faden wird die Weltreise des Sporttrikots auf der Weltkarte „Perspektive wechseln“ nachgelegt / markiert.

Eine Diskussion um die Verantwortung, die wir im wahrsten Sinne des Wortes tragen, schließt sich an.

5 Herstellung von Kleidung / Was bedeutet Fair Trade?

Lesen-Verstehen-Diskutieren

🕒 45 Min | 👥 4 Personen | 🏠 ☀️

THEMENBEREICHE / LERNZIEL

- Missstände in globalen Produktions- und Lieferketten
- Grundsätze des Fairen Handels
- Nachhaltiger Konsum
- Gemeinsam Alternativen im Konsumverhalten in der eigenen Lebenswelt entwickeln

METHODE

- Text lesen
- Sich mit der Thematik auseinandersetzen
- Gemeinsam ins Gespräch kommen und Handlungsalternativen herausstellen

MATERIALIEN / TO DO'S

- Texte „Herstellung von Kleidung“ und „Was ist Fair Trade“ in der Anzahl der Schüler*innen (Druckvorlage siehe Anhang) 📄
- Moderationskarten oder Altpapier und Schreibmaterial

WICHTIG

Eine Lehrkraft muss die Diskussion moderieren

SPIELREGELN

Alle Schüler*innen bekommen die Texte und haben 15 Minuten Zeit, selbige zu lesen und sich Gedanken zu machen, die sie auf Moderationskarten schreiben.

Im Anschluss diskutieren alle gemeinsam die am Ende des Textes gestellten Impulsfragen und, ob sich durch Produkte aus Fairem Handel die Welt verbessern ließe. Utopien dürfen ebenso angedacht werden wie ein realistischer, kritischer Blick auf die Aussagen.

6 Theaterstück bzw. Kurzfilm FIT FOR FAIR

Gemeinsam und kreativ Richtung gerechte Zukunft

 Gesamtzeit |  Alle in kleinen Teams |  

THEMENBEREICHE / LERNZIEL

- Fachkompetenz erwerben
- Vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik
- eigene Stärken und Fähigkeiten erkennen und ins Team einbringen
- Ideen führen ins eigenständige Handeln
- das faire Miteinander hier auf die Eine Welt übertragen
- Eigenwirksamkeit in der Auseinandersetzung mit dem Thema erfahren
- Teamwork

METHODE

- Theaterstück schreiben und selbst inszenieren
- Storyboard schreiben und selbst filmisch umsetzen

MATERIALIEN / TO DO'S

- Eventuell Requisiten
- Für den Film: eigene Smartphones oder Kamera + Laptop mit Schnittprogramm für Filme
- Die Lehrkraft sollte sich mit dem Aufbau und dem Schreiben von Theaterstücken und mit Darstellendem Spiel auskennen.
- Um einen Kurzfilm zu drehen, sollte eine geeignete Vorlage / Leitfaden für ein Storyboard in Kopie vorliegen.

- Der Fokus auf Sport und FAIR(e)s Handeln dient dazu, in bestmöglichem Erleben der Selbstwirksamkeit das Erfahrene zu verarbeiten.
- Diese Aufgabe muss zu Beginn der Klassenfahrt erteilt werden, damit die Schüler*innen ausreichend Zeit haben, um an dem Theaterstück bzw. am Storyboard für den Kurzfilm zu schreiben und um die Aufführung bzw. das Schneiden des Films und dessen Präsentation vorbereiten zu können.

SPIELREGELN

Die Schulklasse teilt sich in kleine Gruppen auf und schreibt nach eigenen Ideen ein kleines Theaterstück, das dann auch vor der ganzen Klasse am Ende der Klassenfahrt vorgespielt wird bzw. entwickelt das Storyboard für den Kurzfilm.

Sollten sich Schüler*innen für den Dreh eines Kurzfilms entscheiden, müsste freier Smartphonezugang gewährleistet und ein Beamer vorhanden sein, um die Filme auch präsentieren zu können.

Die Kurzfilme können medial verbreitet viele Menschen erreichen. Auch kann über die Teilnahme an einem Filmwettbewerb nachgedacht werden.

7 Der Ball zum Nachdenken

Kreative Alltagsideen machen Zukunft

🕒 30 Min | 👥 Kleingruppen | 🏠 ☀️

THEMENBEREICHE / LERNZIEL

- Vielfältige Impulse für nachhaltigen Konsum
- Engagement für Fairen Handel
- Denkanstöße zu vertrauenswürdigen Siegeln
- Natur- und Umweltschutz

METHODE

- Kreativität
- Bewegung
- Spielanregungen

MATERIALIEN / TO DO'S

- Je Arbeitsgruppe ein „Ball zum Nachdenken“ (= ein auf DIN A 3 gemalter Ball mit vielen kleinen Anregungen) 
Download unter epiz-goettingen.de/klassenfahrt-fit-for-fair.html 
- Stifte, Papier

SPIELREGELN

Die Schüler*innen beschäftigen sich in Kleingruppen 15 Min. mit den Inhalten des „Balles zum Nachdenken“.

Im Anschluss tritt die Klasse unter Anleitung der Lehrkraft in Austausch über die Anregungen aus dem „Ball zum Nachdenken“.

8 Kücheninterview

Globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit gehen durch den Magen

🕒 60 Min | 👥 Kleingruppe | 🏠 ☀️

THEMENBEREICHE / LERNZIEL

- Personal der Bildungsstätte des Sports bzw. Jugendherberge zu fairer Beschaffung befragen
- Im Interview mit dem Küchenpersonal den Themenkomplex Fairer Handel im Food-Bereich und nachhaltigen Konsum direkt in die aktuelle Lebenswelt tragen
- Austausch über das Thema und in der Funktion von Botschafter*innen Impulse für nachhaltigen Konsum setzen
- Verantwortung übernehmen durch Terminabsprache und Einhalten des Termins

METHODE

- Interview-Leitfaden entwickeln und Interview führen (ggf. filmisch dokumentiert)

MATERIALIEN / TO DO'S

- Ein von den Schüler*innen selbst entwickelter Frageleitfaden für das Interview
- Den Schüler*innen ist klar, dass es gilt, das Küchenpersonal auf höfliche Art und Weise und aus Interesse für die Lebensmittel, mit denen sie versorgt werden, um einen Interviewtermin zu bitten. Am Ende des Interviews sollte klar sein, wo eingekauft wird, was eingekauft wird und warum, um hierüber weitere Impulse für nachhaltigen Konsum zu setzen.
- Wichtig wäre deutlich zu machen, dass ein Termin etwas Verbindliches ist. Sollten die Schüler*innen den Termin nicht einhalten können, muss er aus Respekt gegenüber dem Küchenpersonal, das sich die Zeit dafür nimmt, abgesagt werden.

SPIELREGELN

Die Aufgabe besteht darin, mit dem Küchenpersonal einen Termin zu vereinbaren und ein Interview nach einem selbst konzipierten Frageleitfaden durchzuführen. Ziel des Interviews ist, auszuloten, inwieweit in der Küche bereits Produkte „bio-regional-saisonal-wenig Plastik-wenig Abfall-fair“ verwendet werden, um zu wissen, aus welchen Lebens-

mitteln die Klasse während der Klassenfahrt versorgt wird. Falls in der Küche mit Lebensmitteln aus konventionellem Anbau gekocht wird, würde das Interview ggf. Stellschrauben lockern, Impulse in Richtung nachhaltigen Konsum könnten gesetzt werden.

INTERVIEW

Nachdem von den Schüler*innen das Projekt vorgestellt wurde, könnten folgende Impulsfragen durch das Interview führen:

Kochen Sie mit Produkten aus biologischem oder aus regionalem Anbau?

Verwenden Sie Produkte wie Kaffee, Kakao, Reis, Kokos oder Gewürzen aus Fairem Handel?

Wenn ja: Was für Lebensmittel sind bei Ihnen aus Fairem Handel? Was finden Sie gut daran, mit Lebensmitteln aus Fairem Handel zu kochen?

Wenn nein: Wieso nicht? Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, mit Produkten „bio-regional-fair“ zu kochen? „Woran hat es gelegen“?

Sind die Produkte zu teuer? Wären es Ihnen die Mehrkosten für globale Gerechtigkeit wert?

Könnte es eine Möglichkeit sein, die höheren Kosten auf die Jugendgruppen umzulegen?

Was könnte der Sinn sein, nachhaltige Produkte zu kaufen und auf die Art der Produktion zu achten bzw. Müll zu vermeiden? (interessant falls z. B. in Plastik portionierte Marmelade gereicht wird).

Am Ende des Interviews bedanken sich die Interviewpartner*innen, tragen die Ergebnisse des Interviews zusammen und stellen dies der Klasse z. B. nach dem Essen vor. Eine Diskussion über die Ergebnisse mit dem Überdenken des eigenen Konsums schließt sich an.

9 PPP Verschmutzung der Meere

Der perfekte Surf?

45 Min |  Alle in Kleingruppen | 

THEMENBEREICHE / LERNZIEL

- Nachhaltiger Konsum
- Verantwortung in der Einen Welt
- Konsummuster überdenken
- Re- bzw. Upcycling

METHODE

- Aufzeigen von negativen Folgen von nicht nachhaltigem Konsum
- Reflexion
- Handlungsalternativen entwickeln

MATERIALIEN / TO DO'S

- Beamer
- Power Point Präsentation "Verschmutzung der Meere"
Als USB-Stick  oder Download unter epiz-goettingen.de/klassenfahrt-fit-for-fair.html  ←
- Stifte, Moderationsmaterial
- ggf. Bildungsmaterialien zum Thema Müll (kostenlos entleihbar im EPIZ)

WICHTIG

Müll verursachen wir nicht nur selbst, sondern wir stoßen beim Sport oder beim Joggen am Strand auf unendlich viel Müll, den andere hinterlassen haben. Das wird von Schüler*innen oftmals als schockierend wahrgenommen und sollte von der Lehrkraft möglichst ernst genommen werden und Raum bekommen. Für die Pilotprojektklasse, mit der wir dieses Handout zusammengestellt haben, war das Thema „Mein Müll. Dein Müll. Unsere Verantwortung“ durch die starke Konfrontation mit Müll am Strand sehr wichtig.

SPIELREGELN

Die Power Point Präsentation wurde von Schüler*innen der 7. Klasse für Ihre Schüler*innen zusammengestellt. Nach dem Zeigen der Folien erarbeitet die Klasse in 15 Min. in Kleingruppen, wie sie das Thema und dessen Präsentation fanden. Der Zusammenhang von Müll, Sport und nachhaltigem Konsum wird herausgestellt und die Ergebnisse stellt jede Kleingruppe der Klasse vor. Eine Diskussion darüber, was wir tun können, um Müll zu vermeiden oder was mit dem Müll z. B. am Strand gemacht werden könnte, bildet den Abschluss. Alle Ergebnisse werden im Aufenthaltsraum auf einer Pinnwand ausgestellt.

10 Pantoffelkino FIT FOR FAIR für Weltfairbesserer*innen

Sich gemeinsam ein Bild machen

🕒 120 Min | 👤 Alle | 🏠 ☀️

THEMENBEREICHE LERNZIEL

- Je nach Schwerpunkt des gewählten Films

METHODE

- Film zum Thema ansehen mit anschließender Diskussion

MATERIALIEN / TO DO'S

- Beamer
- Das EPIZ berät und entleiht kostenlos aktuelle Filme wie „The True Cost. Wer zahlt den Preis für unsere Kleider?“ oder „Tomorrow, die Welt ist voller Lösungen“

WICHTIG

Anschließend Zeit einplanen, um gemeinsam schwierige und evtl. verstörende Themen aufgreifen und besprechen zu können. Mit globalen Missständen und menschenunwürdigen Lebens- und Arbeitsbedingungen und mit Menschen, die Gesicht zeigen, konfrontiert zu werden, kann stark berühren.

SPIELANLEITUNG

Film ab!

11 Strand- bzw. Spieleolympiade

Volle Kraft voraus mit Spaß in Richtung gerechte Zukunft

🕒 90 Min | 👥 Alle in zwei Teams | ☀️

THEMENBEREICHE / LERNZIEL

- Sport und Fairer Handel
- Sensibilisieren für Arbeitsbedingungen und Handelsstrukturen in der globalisierten Einen Welt
- Vertrauenswürdige Siegel für transparente Umwelt- und/oder Sozialstandards für Lebensmittel und in der Textil-, Schuh- und Sportballproduktion kennenlernen

METHODE

- Bewegung in der freien Natur
- Spaß
- Challenge

MATERIALIEN / TO DO'S

- Vertrauenswürdige Siegel und deren Kurzfassung in zweifacher Ausführung laminiert;  Kopiervorlage Download unter www.epiz-goettingen.de/klassenfahrt-fit-for-fair.html 
- Weltkarte „Perspektiven wechseln“, kostenlos erhältlich im EPIZ 

WICHTIG

Die vorgeschlagenen drei Spiele können sich in Ihre Spieleauswahl einreihen.

SPIELE + SPIELREGELN

Plogging Beim 30-minütigen Joggen wird von den Teams, die in der Spieleolympiade gegeneinander antreten, Müll in der Natur gesammelt (das Team, welches aus dem Mülleimer Müll fischt, scheidet aus!). Die Gruppe mit den meisten Fundstücken gewinnt. Nach der Spieleolympiade wird der gesamte gesammelte Müll mit zur Herberge genommen und als großer Haufen ausgestellt. Abends könnte dann die Power Point Präsentation „Verschmutzung der Meere“ gezeigt werden. Eine angeregte Diskussion um Müll im Meer und in der Natur schließt sich an. Auch könnten Ideen für Wiederverwendung des Mülls entwickelt werden: Eine Ausstellung? Ein Kunstwerk? Re-cycling Sportequipment aus Müll aus dem Meer?

Weltkarte Die Teams haben 30 Min. Zeit, um, je nach örtlicher Gegebenheit, eine Weltkarte in den Sand zu zeichnen oder aus gesammelten Naturmaterialien zu legen. Die Weltkarte „Perspektiven wechseln“ dient als Vorlage. Jedes Team muss vor Ablauf der 30 Min. ein Kleidungsstück auf dem Kontinent abgelegt haben, aus dem das Kleidungsstück als letzter Produktionsstandort kommt (dies verrät der Waschzettel). Zudem soll die Weltkarte eine geeignete Überschrift und besondere, kreative Gestaltung bekommen (z. B. aus Naturmaterialien oder ... Müll?). Am Ende gewinnt das Team, welches die Eine Welt am besten abgebildet, ein Kleidungsstück auf dem richtigen Kontinent abgelegt und das Kunstwerk am kreativsten gestaltet hat.

Siegel-Staffellauf Zwei Teams treten gegeneinander an. Jedes Team hat ein Memory-Spiel mit 13 Siegeln und der dazu gehörigen, farbig hinterlegten Kurzinformation zur Ausrichtung „sozial“ / „ökologisch“ / „sozial+ökologisch“. Jedes Memorypaar besteht folglich aus 1 Siegel und der dazugehörigen Kurzinfo.

Beide Gruppen stehen in der Reihe parallel nebeneinander wie beim Staffellauf. Die Memoryspiele liegen im Abstand von 5 Metern jeweils vor dem/der ersten der Teamreihe aus. Startpfeiff! Die Ersten der beiden Teams laufen los, drehen die erste Karte um. Laufen zurück, Abklatschen. Dann läuft der/die zweite los, dreht die zweite Karte um – ist es ein Paar, wird es abgelegt und der/die nächste abgeklatscht usw.. Ist kein Paar aufgedeckt worden, werden die beiden aufgedeckten ungleichen Karten umgedreht – wie beim traditionellen Memoryspiel. Gewonnen hat die Mannschaft, die als erste alle Siegelpaare mit der richtigen Kurzinfo „sozial“ / „ökologisch“ / „sozial+ökologisch“ - abgelegt hat.

Landart - Kunstwerk aus Strandgut bzw. aus Naturmaterialien Als Abschluss der Strandolympiade kreierte die ganze Klasse gemeinsam aus Werkstoffen und Materialien aus der Natur, die vor Ort gefunden werden, ein Kunstwerk (z. B. ein Mandala mit Muscheln oder Blättern). Das gemeinsame kreative Tun, bei dem Natur ganz bewusst wahrgenommen wird, wird von der Lehrkraft begleitet und fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl der Klasse. Alle Schüler*innen gruppieren sich für ein Erinnerungsbild um das Kunstwerk.

12 Stadtrallye

Mit offenen Augen entdecken

🕒 90 Min | 👥 Alle in Kleingruppen | ☀️

THEMENBEREICHE / LERNZIEL

- Sport und Fairer Handel
- Wie wird man Fairtrade-Town / Fairtrade-Insel / Fairtrade-School?
- eigene Handlungsoptionen und Verantwortung für eine nachhaltige, gerechtere Welt entwickeln wie z. B. politisches Engagement
- Vertrauenswürdige Siegel für transparente Umwelt- und/oder Sozialstandards im Lebensmittelbereich und in der Textil- Schuh- und Sportballproduktion kennenlernen und in der realen Welt „entdecken“

METHODE

- Bewegung in der freien Natur
- Gemeinsam Spaß haben
- Interviews führen
- Challenge - Wer gewinnt?

MATERIALIEN / TO DO'S

- 1 Gewinn / Produkt aus Fairem Handel
- Stifte, Papier
- Smartphone oder Kamera (z. B. Spielball aus Fairem Handel oder fair produzierte Stofftasche, das EPIZ berät Sie hierzu gerne), der unter den Schüler*innen der Gruppen verlost wird, die mit den richtigen Ergebnissen aus der Stadt-Rallye aufwarten können.
- Klären Sie, ob der Ort, an dem die Stadtrallye stattfindet, eine Fairtrade-Town oder Fairtrade-Insel ist. Wenn nicht, müssen die Aufgaben umgewandelt werden (siehe 2'/3').
- Die Aufgaben (siehe unten) auf einem Plakat visualisieren.

WICHTIG

Alle nehmen an der Stadtrallye am besten in Kleingruppen teil. Vorher muss geklärt werden, dass es Fairtrade-Towns und Fairtrade-Inseln gibt. Was diese besonderen Städte bzw. Inseln ausmacht, soll eigenständig herausgefunden werden.

SPIELREGELN

Bei der Stadtrallye gilt es folgende Aufgaben zu erfüllen:

1. Drei gesiegelte Lebensmittel „bio“ (= aus biologischem Anbau), „regional“ (aus der Region) und „fair“ (aus Fairem Handel) in den örtlichen Geschäften finden und fotografieren;

Zwei Kleidungsstücke mit vertrauenswürdigen Siegel z. B. im Sportgeschäft finden und fotografieren.

Auf den geforderten Fotos müssen Siegel und Marke erkennbar sein!

2. Ein Foto das belegt, dass x eine Fairtrade-Town / Fairtrade-Insel ist bzw. 2'. Ein Foto das erkennen lässt, warum x keine Fairtrade-Town / Fairtrade-Insel ist; Impulsfrage: Warum könnte der Ort x dazu geeignet sein, eine Fairtrade-Town / Insel zu werden? Antworten werden auf einem Zettel notiert.

3. Interview von Menschen auf der Straße, im Weltladen, an der Tourist-Information, im Sportladen oder Bekleidungsgeschäft... Impulsfrage: „Was macht x zu einer Fairtrade-Town / Fairtrade-Insel? Bzw. Impulsfrage 3': „Warum ist x keine Fairtrade-Town / Fairtrade-Insel?“

Samle mindestens drei Statements und notiere sie. Wenn die Interviewpartner*innen einverstanden sind, kann das Interview auch gefilmt werden!

Unter all jenen, welche die Aufgaben vollständig und sinnvoll bearbeitet haben, wird z. B. ein Spielball oder Schokolade aus Fairem Handel verlost.

Inhalt Bildungsmappe

- Unterrichtsmaterialien
- Weltkarte „Perspektiven wechseln“
- SDG – Mensch ärgere Dich nicht, „17 Ziele für unsere Welt“
- 16 Spielfiguren aus Flaschendeckeln, 1 Würfel
- SDG Zusatzmaterialien (incl. SDG Karten)
- 1 Wollknäuel
- Vielfältige Materialien zu vertrauenswürdigen Siegeln & Memorykarten
13 Siegel (food und non-food; Bioland ökologisch / demeter ökologisch / Earth Positive sozial+ökologisch / Fairtrade sozial+ökologisch / FAIR WEAR sozial / GOTS ökologisch / Hessnatur sozial+ökologisch / Naturtextil ökologisch / Naturland ökologisch / RAPUNZEL sozial+ökologisch / WFTO sozial / El puente sozial+ökologisch / CONTIGO sozial; 5 x „ökologisch“, 3 x „sozial“, 5 x „sozial + ökologisch“)
- Begleitbroschüre zur Wanderausstellung „TrikotTausch. Die zwei Seiten der internationalen Sportbekleidungsproduktion“ von vamos e. V. Münster (S. 3 „Der Weg eines Sporttrikots zu Hertha BSC nach Berlin, Juni 2004“)
- Texte „Herstellung von Kleidung“ und „Was ist Fair Trade?“ (verfasst von Schüler*innen der 7. Klasse des Hainberg-Gymnasiums Göttingen)
- „Der Ball zum Nachdenken“ (DIN A 3 Plakat)
- Power Point Präsentation „Verschmutzung der Meere“ (Stick)
- Begleitbroschüre zur Wanderausstellung FIT FOR FAIR

Unterrichtsmaterialien und Informationen zu möglichen Schwerpunktthemen

Nachhaltig Spielen, gemeinsam Gewinnen!

Die neue App „NachhaltICH“ hilft Nutzer*innen spielerisch, nachhaltige Gewohnheiten und fairen Handel in ihren Alltag zu integrieren. App der Kampagne Fairtrade Schools

https://www.fairtrade-schools.de/news/news-detail/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=343587&cHash=a89b27b5b2de4b7bd-fe08839f1043485

Die 17 Nachhaltigkeitsziele / Sustainable Development Goals (SDGs)

„Ziele für nachhaltige Entwicklung“ (Engagement Global) <https://17ziele.de/tour.html>

„Unterrichtsmaterialien und Bildungsangebote zum Thema SDGs für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit“ (PORTAL GLOBALES LERNEN)

<https://www.globaleslernen.de/de/fokusthemen/fokus-sustainable-development-goals-sdg/bildungsmaterialien>

Ziele und Grundlagen des Fairen Handels

„Fairer Handel“ (FORUM FAIRER HANDEL) <http://www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/definition/>

„Einkaufen im globalen Supermarkt. Fairer Handel im Unterricht“ (eed – Evangelischer Entwicklungsdienst e. V.) (ab S. 19!)

<https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/Einkaufen%20im%20globalen%20Supermarkt%20-%20Fairer%20Handel%20im%20Unterricht.pdf>

Vertrauenswürdige Siegel und Produktvielfalt im Fairen Handel (Textilien)

„Wegweiser durch das Siegellabyrinth“ (Christliche Initiative Romero, CIR) Kostenlos entleihbar im EPIZ!

<https://www.ci-romero.de/produkt/wegweiser-durch-das-label-labyrinth/>

„Faire Kleidung. Das bedeuten die Siegel“ (Verbraucherzentrale)

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/wohnen/faire-kleidung-das-bedeuten-die-siegel-7072>

Vertrauenswürdige Siegel und Produktvielfalt im Fairen Handel (Lebensmittel)

„Tipps. Infos. Porträts. Fair Handeln in der Region Göttingen“ (EPIZ)

https://www.epiz-goettingen.de/files/downloads/FiM-Dateien/fair_handeln.pdf

„Nachhaltig einkaufen. Siegel verstehen. Einen Beitrag leisten“. (Siegelklarheit) <https://www.siegelklarheit.de/home#lebensmittel>

Produktionsbedingungen in Ländern des Globalen Südens

„Fact Sheet FIT FOR FAIR“ (EPIZ) <https://www.epiz-goettingen.de/files/images/Fairer%20Handel/Fact%20Sheet.pdf>

„Unterrichtsmaterialien Fairer Handel und Sport“ (WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e. V.)

<https://nas-agl.synology.me:5001/fsdownload/VPhAOZOab/Materialien%20FH%20im%20Sport>

Strukturen des Welthandels

„Eingefädelt. Lernen und aktiv werden. Am Beispiel der globalen (Sport-)Bekleidungsproduktion.“ (CIR). (entleihbar im EPIZ Göttingen, Signatur U 59)

TIPPI! Die Arbeitshilfe für Multiplikator*innen kann wie vielfältige andere Unterrichtsmaterialien, Filme und Literatur kostenlos im EPIZ entliehen werden!

„Mode - um jeden Preis?“ (BMU) <https://www.umwelt-im-unterricht.de/unterrichtsvorschlaege/mode-um-jeden-preis/>

Zusatzmaterial SDGs

„Agenda 2030. 17 Ziele für unsere Welt“ von Petra Klose, kostenlos erhältlich im EPIZ oder direkt kostenlos bestellen über Gemeinnützige Werkstätten Neuss unter pixi@gwn-neuss.de

„Die Ziele für nachhaltige Entwicklung im Unterricht. Ein Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung“. ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH (Hrsg.). Kostenlos erhältlich im EPIZ oder bestellbar über ENGAGEMENT GLOBAL Tel.: 0228 207170; info@engagement-global.de.

„Weltwunder. Wandel statt Wachstum. Die Nachhaltigkeitsziele umsetzen. Bei dir. Bei uns. Weltweit. (Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e. V., VEN). Kostenlos entleihbar im EPIZ. Download unter

<https://www.ven-nds.de/images/ven/projekte/weltwunder/SDGs-Fibel---Weltwunder-WandelstattWachstum.pdf>.

Plakat „Die Sustainable Development Goals (SDGs). 17 Ziele für weltweite Nachhaltigkeit.“ (VEN). Download unter

<http://www.ven-nds.de/images/ven/projekte/weltwunder/Weltwunder-Plakat.pdf>

Methodenhandbuch "17 Ziele - eine Fortbildung" der Freien Hansestadt Bremen. Kostenlos bestellbar beim Bund, für Europa und Entwicklungszusammenarbeit über tim.kroeger@ez.bremen.de. Kostenlos entleihbar im EPIZ. Download unter

https://www.derbevollmaechtigte.bremen.de/pressemitteilungen/pm_neues_handbuch_zu_17_un_nachhaltigkeitszielen-17782

Textvorlagen

Text „Herstellung von Kleidung“ und „Was ist Fair Trade?“ (verfasst von Schüler*innen der 7. Klasse des Hainberg-Gymnasiums Göttingen)

Herstellung von Kleidung

Überleg mal, wieviel Kleidung du im Jahr neu kaufst und wieviel Kleidung du einfach wegwirfst, weil es dir zum Beispiel nicht mehr gefällt oder es nicht mehr modern ist. Wenn du jetzt hörst, wieviel kg Kleidung jede*r Deutsche im Jahr wegwirft und neu kauft wirst du diese Zahl bestimmt erst nicht glauben, doch sie ist wahr: Es sind nämlich 27 kg Kleidung, die jede*r Deutsche im Durchschnitt pro Jahr kauft und 14,8 kg die jede*r wegwirft.

In den allermeisten Fällen ist diese Kleidung noch nicht einmal fair gehandelt. Das bedeutet, dass die Menschen, die dieses Kleidungsstück hergestellt haben, viel zu wenig Lohn für die harte Arbeit bekommen haben und sich und ihre Familie kaum damit versorgen konnten. Über die schlechten Bedingungen berichtet eine 25-jährige Näherin: „Die Luft ist schlecht, die Toiletten schmutzig, die Maschinen sind so laut und du atmest das ganze Zeug ein, das aus den Kleidungsstücken ausdünstet. Ohnmachtsanfälle sind deswegen und weil wir nicht genug trinken, um nicht öfter als einmal am Tag zur Toilette zu müssen, keine Seltenheit, wir dürfen nämlich nur eine Pause machen. Ich komme niemals zur Ruhe und habe immer Kopfschmerzen. Wenn ich könnte, würde ich mir einen anderen Job suchen, aber das kann ich nicht. Dafür fehlt mir auch die nötige Schulbildung.“ Und für diese ganze Schufterei bekommen die Arbeiter*innen nur den Mindesthungerlohn anstatt des existenzsichernden Lohns.

Deshalb könntest du, wenn du ein fair gehandeltes Kleidungsstück kaufst, schon viel verändern! Denn dann sind zum Beispiel die Arbeitsbedingungen menschenwürdig und existenzsichernde Löhne garantiert, unabhängig vom Weltmarktpreis, der auch fallen kann. Dass ein Kleidungsstück aus Fairem Handel mehr kostet ist kein Argument – denn für die meisten von uns kommt es gar nicht darauf an, ob das T-Shirt jetzt ein paar Euro mehr oder weniger kostet. Davon werden wir nämlich auch nicht pleite und können nach dem Kauf eines solchen T-Shirts immer noch glücklich leben. Jedoch neigt jeder von uns dazu, solche unfair produzierten Kleidungsstücke zu kaufen, weil die meisten der angesagten Marken keine Kleidung aus Fairem Handel produzieren bzw. anbieten. Dazu gehören Marken wie zum Beispiel Adidas, H&M, LEVI'S oder Calvin Klein ...

Vielleicht denkt ihr nach diesem Text einmal mehr darüber nach, ob ihr ein neues Kleidungsstück wirklich braucht und unter welchen Bedingungen es produziert wurde. Ist das so? Was könntet ihr daran ändern? Sprecht darüber und werdet aktiv, auch politisch denn: Eine andere Welt ist machbar!

„Was bedeutet Fair Trade?“

Fair Trade ist ein kontrollierter Handel, bei dem darauf geachtet wird, dass sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Arbeiter*innen am Anfang der Lieferkette verbessern: Es sollen also gute Arbeitsbedingungen herrschen. Zum Beispiel gehören dazu geregelte Arbeitszeiten. Oder dass in verseuchten Gebieten nicht gearbeitet werden darf. Oder dass sie einen vernünftigen Arbeitsplatz haben mit Arbeitssicherheit, genug Licht und guter Luft. Die Bezahlung ist natürlich auch wichtig, denn beim Fairen Handel muss niemand für Hungerlöhne arbeiten, sondern so, dass die Familien davon leben können. Ebenfalls gibt es dadurch keine ausbeuterische Kinderarbeit. Kinderarbeit gibt es übrigens immer noch, weltweit, weil Kindern noch weniger Lohn gezahlt werden muss und weil Kinder kleiner sind und somit zum Beispiel in kleinen Schächten im Bergbau arbeiten können, um seltene Erden zu schürfen, wo die Erwachsenen gar nicht reinkämen. Doch beim Fairen Handel ist das anders: Hier ist ausbeuterische Kinderarbeit verboten.

Doch lange Rede kurzer Sinn: Was kann ich selbst tun, damit die Welt ein bisschen fairer wird? Zum Beispiel kauft doch einfach mal ein T-Shirt, das fair gehandelt ist (das erkennt ihr an den vertrauenswürdigen Siegeln!) oder tauscht eure Sachen oder kauft eure neuen Lieblingsstücke gebraucht, denn in jedem Kleidungsstück stecken so viele kostbare Rohstoffe und hinter jedem Kleidungsstück stehen viele Menschen, die es für euch hergestellt haben, bestenfalls unter menschenwürdigen Bedingungen wie im Fairen Handel! Oder ihr informiert euch weiter oder redet einfach mal darüber, auch mit euren Eltern – vielleicht seid ihr jetzt schon in diesem Punkt schlauer als sie ...???



**Entwicklungspolitisches
Informationszentrum
Göttingen**